

II- 8893 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4352/J

1993-02-26

ANFRAGE

des Abgeordneten Renoldner, Freunde und Freundinnen

an den Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz

betreffend gehäuftes Vorkommen von Mißbildungen bei Neugeborenen durch extrem hohe Dioxinbelastung im Raum Amstetten

In den Jahren 1987 bis 1991 traten in der Katastralgemeinde Amstetten um das 1,5-fache mehr Mißbildungen bei Neugeborenen auf als die zu erwartende statistische Durchschnittsrate, bei den Spaltbildungen im Lippen-, Kiefer- und Gaumenbereich waren es doppelt so viele. In einzelnen kleinen Gemeinden stieg die Zahl um das Fünffache. Risikosteigerungen in diesem Ausmaß gelten bei der WHO als relevante Gesundheitsgefährdung.

Die extrem hohen Dioxinbelastungen in der Region erklären das gehäufte Auftreten dieser Mißbildungen. Durch manipulierte Untersuchungen wird eine Aufklärung immer noch verhindert, bereits bekannte Dioxinemittenten können weiterarbeiten, die Bevölkerung ist verunsichert.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE

- 1) Bei der Häufung der Spaltmißbildungen bei Neugeborenen im Raum Amstetten handelt es sich um eine ernstzunehmene Gesundheitsgefährdung der Bevölkerung durch Umweltgift, vergleichbar mit der Situation in Arnoldstein. Warum haben Sie in dieser Sache bis jetzt noch nichts unternommen?
- 2) Bei einer Untersuchung im Auftrag der Niederösterreichischen Landesregierung über Dioxinbelastung und Mißbildungsrate wurden gerade die am meisten belasteten Gebiete ausgespart. Warum haben Sie noch keine *flächendeckende* Untersuchung über die Mißbildungshäufung bei Neugeborenen und den Zusammenhang mit der Dioxinbelastung im Raum Amstetten durchführen lassen? Wann werden Sie eine solche Untersuchung starten?
- 3) Diese Art der Mißbildungen können aufmerksame Ärzte schon relativ früh bei einer Ultraschalluntersuchung erkennen. Es ist üblich, in solchen Fällen den

Frauen zum Schwangerschaftsabbruch zu raten. Diese Fälle müßte man aber auch in die Mißbildungsrate einrechnen. Gibt es eine Statistik über die Anzahl der Schwangerschaftsabbrüche wegen einer Mißbildung des Embryos im Raum Amstetten?

Werden Sie bei den Ärzten eine solche Statistik anfordern?

Wenn nein, warum nicht?

- 4) Warum haben Sie bei der Bevölkerung in den betroffenen Gemeinden noch keine Untersuchungen, speziell Blutuntersuchungen, durchführen lassen?
Wann werden Sie diese Untersuchungen durchführen lassen?
- 5) Können Sie fundierte Aussagen über die Lebensmittelqualität im belasteten Gebiet sagen?
Gibt es bereits Untersuchungen über die Lebensmittelbelastung im Raum Amstetten, speziell von Fleisch, Milch, Eiern?
Wenn nein, wann werden Sie diese durchführen lassen?
- 6) Wird im Sinne einer verantwortungsvollen Gesundheitsvorsorge eine ständige Überwachung der Dioxinwerte im Raum Amstetten durchgeführt?
Wenn ja, mit welchen Ergebnissen?
Wenn nein, warum nicht?
- 7) Gibt es eine Zusammenarbeit in dieser Frage mit dem Umweltministerium?
Wenn ja, wie sieht diese Zusammenarbeit konkret aus?
Wenn nein, warum nicht?